

Auch milliardenteure Tunnelprojekte im Visier heimischer Öko-Organisationen

Umweltschützer zu Sparpaket: „Stopp für Geister-Autobahnen“

Schluss mit allen umweltschädlichen Subventionen, Stopp der vielen unsinnigen Autobahnen und Verzicht auf milliardenteure Tunnelprojekte! Angeführt von Umweldachverband-Präsident Gerhard Heilingbrunner fordert jetzt eine ganze Phalanx an Naturschutzorganisationen von Infrastrukturministerin Bures ein (Milliarden-)Sparpaket der ökologischen Art.

„Auf das Gesamtsparvolumen von 27 Milliarden fehlen 1,5 Milliarden. Bei einer Streichung aller umweltschädlichen Subventionen hätten wir diese Summe locker herinnen“, wettet der streitbare Auen-Schützer Heilingbrunner.

Zu den fraglichen Betonwüsten zählen in Niederösterreich unter anderem die S 1 von Schwechat nach Süßenbrunn inklusive des Kno-

tens Raasfeld mit Kosten von zwei Milliarden Euro-, sowie die S 3, die Weinviertelschnellstraße (125 Millionen). Auch die sündteure

VON MARK PERRY

Marchfeld-Schnellstraße erfülle keinerlei ökologische Aufgaben. Umstritten ebenso die Nordautobahn.

Heilingbrunner: „Allein der erste Abschnitt mit nur

14 von 34 Kilometern würde sich mit seinen 310 Millionen Euro hohen Kosten extrem zu Lasten der Steuerzahler auswirken.“ Und dann noch: Koralm- Semmering- und Brennertunnel. Für den Umweldachverband-Präsident „Monsterlöcher, die Milliarden verschlingen“.

Heftige Kritik auch von Global 2000, Greenpeace und den 42 „Zukunft statt Autobahnen“-Initiativen.

Deren Sprecher Grunt: „Kanzler Faymann und sein Vize Spindelegger verspielen die Öko-Zukunft unserer Kinder. Wir fordern den massiven Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel statt den Bau neuer Geister-Autobahnen.“



Foto: Reinhard Holl

„Einige der in den nächsten Jahren geplanten Straßen- und Tunnelprojekte sind sowohl aus finanzieller als auch aus ökologischer Sicht sinnlos. Es handelt sich um teure, umweltschädliche Subventionen.“

Öko-Kämpfer Gerhard Heilingbrunner